

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **14 (1932)**

Heft 39

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ken - Die Carthago - unter den Waffen...

zwischen feindlichen Nationen. Es sind Erlebnisnisse und Bekenntnisse...

Diese schicksalen Ereignisse, die sich von dem Hintergrund von Not und Tod...

Es wird da nicht von unerhörten Heldentaten berichtet, auch nicht von der organisierten Liebeskraft...

Da sind tüchtige Frauen, die während in eine Scheune bringen, in der die deutsche Besatzung schlief...

Da ist der deutsche Beobachtungsposten, dem ein Paket französischer Tabak mit einem Zettel in französischer Sprache zugeht...

Da machen Engländer an einem Frontabschnitt, an dem verheerende Kämpfe stattgefunden...

Da lesen zwei deutsche Soldaten einer Munitionskolonie, als sie eine Wegleitung unter scharfem französischem Feuer passieren...

Da ist die deutsche Warfranz, die einem Generalmajor, einem atlethischen Welt, der Ordnung...

Da ist in Charente ein einfaches Gutshaus, abseits vom Dorf. Als die Deutschen hinfürchten...

Da ist in Charente ein einfaches Gutshaus, abseits vom Dorf. Als die Deutschen hinfürchten...

Da ist in Charente ein einfaches Gutshaus, abseits vom Dorf. Als die Deutschen hinfürchten...

gelnicht: „Und wenn die verfluchten Russen kommen...“ So weit hatte er gefürchtet...

Und manchem wird es herzlich schwer. Denn ich, der ich freier, habe auch ein Haus und zwei Kinder...

Was sagen uns solche Berichte? Da es Klagen sind, auch im Krieg, wo die Menschen sich als Einzelmenschen...

Aber noch ein anderes lehren sie uns. Daß der Krieg nicht aus anderen Werten besteht, sondern daß die guten Werte...

Was hier gute Werte genannt sind, geschah im allgemeinen außerhalb der Kriegesregel...

Gerade daß wir all diese kleinen Geschehnisse als edel, gut und schön empfinden...

Zur Bibliographie der Frauenbewegung. Es sei hierdurch auf eine wenig bekannte Sammlung aufmerksam gemacht...

Schweizer Gemeinnützige Warenverlosung. Das Schweizer Heimatwert und die Schweizer Waren für den Verkauf...

Von Büchern. „Die Geschichte des eidgenössischen Bittags“ ist Lieberichs und Gegenstand eines von Dr. Rola Schuchardt...

Von Kursen und Tagungen.

Der Verband für innere Mission und evangelische Liebes-tätigkeit. Der Verband für innere Mission...

Der Verband der deutschen Polibestimmten veranstaltet vom 22. bis 24. September d. J. in Bremen...

Generalversammlung des deutschen Staatsbürgerinnenverbandes. Der deutsche Staatsbürgerinnenverband...

Kongress orientalistischer Frauen. Die bekannte Frauenführerin Serris, Dr. u. a. m. die bereits im Juli 1930...

Redaktion. Allgemeiner Teil: Frau Helene David, St. Gallen, Tellstrasse 19...

Veranstaltungs-Anzeiger.

Internationale Frauensiga für Frieden und Freiheit. Schweizerischer Zweig. Generalversammlung...

Traktanden. Samstag, 13.30 Uhr: 1. Protokoll, 2. Jahresbericht...

Öffentliche Versammlung. Inhalt: Thema: „Rüstungsindustrie und Kriegsgefahr“...

1. Die Straße Internationale. Referent: S. Ströbel, ehemaliges Mitglied des Reichstages.

2. Die Schweiz und die Rüstungsindustrie. Referent: C. Bachmann, Zürich.

Für Samstag ist am 18.30 Uhr ein gemeinsames Nachtreffen zu Fr. 1.60 im Altkolofen-Restaurant...

Bern: Montag, den 26. September, 20 Uhr, im Dabem 2. Stod; Vereinigung bernercher Akademikerinnen...

St. Gallen: Mittwoch, den 28. September, 20 Uhr, im Café Neumann, 1. Stod; Union für Frauenbefreiung...

St. Gallen: Mittwoch, den 28. September, 20 Uhr, im Café Neumann, 1. Stod; Union für Frauenbefreiung...

St. Gallen: Mittwoch, den 28. September, 20 Uhr, im Café Neumann, 1. Stod; Union für Frauenbefreiung...

St. Gallen: Mittwoch, den 28. September, 20 Uhr, im Café Neumann, 1. Stod; Union für Frauenbefreiung...

St. Gallen: Mittwoch, den 28. September, 20 Uhr, im Café Neumann, 1. Stod; Union für Frauenbefreiung...

St. Gallen: Mittwoch, den 28. September, 20 Uhr, im Café Neumann, 1. Stod; Union für Frauenbefreiung...

St. Gallen: Mittwoch, den 28. September, 20 Uhr, im Café Neumann, 1. Stod; Union für Frauenbefreiung...

St. Gallen: Mittwoch, den 28. September, 20 Uhr, im Café Neumann, 1. Stod; Union für Frauenbefreiung...

St. Gallen: Mittwoch, den 28. September, 20 Uhr, im Café Neumann, 1. Stod; Union für Frauenbefreiung...

St. Gallen: Mittwoch, den 28. September, 20 Uhr, im Café Neumann, 1. Stod; Union für Frauenbefreiung...

St. Gallen: Mittwoch, den 28. September, 20 Uhr, im Café Neumann, 1. Stod; Union für Frauenbefreiung...

St. Gallen: Mittwoch, den 28. September, 20 Uhr, im Café Neumann, 1. Stod; Union für Frauenbefreiung...

St. Gallen: Mittwoch, den 28. September, 20 Uhr, im Café Neumann, 1. Stod; Union für Frauenbefreiung...

St. Gallen: Mittwoch, den 28. September, 20 Uhr, im Café Neumann, 1. Stod; Union für Frauenbefreiung...

St. Gallen: Mittwoch, den 28. September, 20 Uhr, im Café Neumann, 1. Stod; Union für Frauenbefreiung...

St. Gallen: Mittwoch, den 28. September, 20 Uhr, im Café Neumann, 1. Stod; Union für Frauenbefreiung...

St. Gallen: Mittwoch, den 28. September, 20 Uhr, im Café Neumann, 1. Stod; Union für Frauenbefreiung...

St. Gallen: Mittwoch, den 28. September, 20 Uhr, im Café Neumann, 1. Stod; Union für Frauenbefreiung...

Zwetschgen gesund billig volkswirtschaftlich. Schweizerfrauen! verwendet Zwetschgen im Haushalt. S. P. Z.

den Menschen geliebt und bewundert wurde, der der Mutter das Lieble auf der Welt gewieken und nun schon lange, lange tot war...

Noch nie hat mir ein Pudding so gemundet! Ganz einfach: 1. Ist es nicht ein beliebiger Pudding, sondern ein Complet-Pudding...

NAGO COMPLET PUDDING. In führenden Geschäften erhältlich. NAGO OLTEN.

LOEWEN-APOTHEKE. Bahnhofstrasse 58. Dr. B. Heierli, Apothekerin, Zürich.

MÄRWILER. ist besser und billiger. Schweizerprodukt. Bezugsquellen nachweislich. Essig.

War Eugenie Schumanns Arbeit notwendig? Die Verfasserin selbst stellt sich diese Frage, da sie die beiden immer, aber in andere Weise, die ich wenig das Lebensbild Schumanns auszuweisen...

Vertrauen.

Geht man zum Arzt, so erkundigt man sich vorher sorgfältig nach seinen Kuren und sucht sich aus, der am meisten Vertrauen einflößt. Dieses Vertrauen regiert eine Unmenge unserer Handlungen: Ob wir einen geistlichen oder politischen Führer über uns setzen, ob wir einen Freund oder eine Frau wählen, ob wir ein Haus oder auch nur eine Zahnbürste kaufen, immer werden wir bewusst oder unbewusst von diesem Vertrauen geführt.

Wie könnte es da anders sein bei der Wahl der Nahrung, von der unsere Gesundheit und unsere Leistungsfähigkeit abhängt! Je höher die Ansprüche sind, die an uns gestellt werden, desto sicherer müssen wir uns darauf verlassen können, dass unsere Gesundheit nicht versagt. Da ist nur das Beste gut genug.

Die meisten Nahrungsmittel enthalten nur eine oder zwei Nährstoffgruppen. Ovomaltine enthält sie alle im Verhältnis, wie der Körper ihrer bedarf. In vielen Nahrungsmitteln fehlen die Vitamine. Ovomaltine ist reich daran. Selbst hochwertige Nährprodukte bedürfen oft beträchtlicher Kraftaufwände für Aufschliessung und Verdauung. Ovomaltine ist nicht nur leichtverdaulich, sondern sie fördert durch ihren Diastasegehalt geradezu die Aufschliessung der Kohlenhydrate.

OVOMALTINE

verdient Ihr Vertrauen!

Preise nach dem Abschlag: Fr. 2.— die Büchse zu 250 gr.
Fr. 3.60 die Büchse zu 500 gr.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Haushaltungsschule „La Roseaie“

ob COPPET — Kanton Waadt — Genfersee
Seriöse Vorbereitung junger Töchter für das praktische Leben. Haushaltung. Kochkunst. Kleidermachen und Weissenähen. Prachtvolle Lage. Bad. Sport. Moderne Sprachen: Französisch, Englisch, Deutsch.
O.F. 61316 Lg. Leitung: Mme Dr. C. Rittmeyer-Paillet.

Gemütliches schönes Heim

mit guter Pension. - Garten, Zentralfheizung, Bad, Klavier. Gelegenheit französisch zu sprechen wird **Jungen Damen** oder **Schülerinnen** geboten bei Mad. A. Eppli, Steinwiesstrasse 16, Zürich, Telefon 41051. Beste Referenzen stehen zu Diensten. P 9604 Z.

Zürich: Seidengasse 12, Nähe Hauptbahnhof (Telefon 31.041)
Winterthur: Turnerstrasse 2 (Telefon 30.65)

Basel: Sternengasse 4 (Telefon Saff. 7792) Rehnacherstrasse 67 (Telef. Saff. 7061)

Bern: Zeughausgasse 7 (Tel. 7451), Spitalackerstr. 59 Mählmatstrasse 62

MIGROS

Lösungen — ganze Lösungen!

Weshalb immer wieder Butter?

Weil der Butterpreis zum Träger des Milchpreises gemacht worden ist und Milch und Milchprodukte die wichtigste Nahrungsmittelgruppe für die Konsumenten und die wichtigste Produktengruppe für die Landwirtschaft sind.

Es macht natürlich nicht zuletzt in Bauernkreisen sehr guten Eindruck, daß gegen die Stützung des Milchpreises keine starke Opposition — sondern bei dieser Gelegenheit sogar eine schöne Solidarität aller Volksteile festzustellen ist. Anders steht es mit der Art und Weise der Durchführung. Am meisten angefochten ward das Prinzip, daß Butter die ganze Last der Aktion tragen muß.

Der größte Fehler in der Praxis der Butterzentrale ist sodann der starke Preis für ganze Jahre die souveräne Ignorierung einerseits der natürlichen Produktionsfülle

und andererseits der natürlichen Knappheit, — bei der Preisbildung. Der zweitgrößte Fehler entspringt auch dem stolzen Übersehen der jahrzehntealten Tatsache, daß zwischen Kochbutter und Tafelbutter normalerweise ein Preisunterschied von 90 Rp. bis Fr. 1.50 pro Kilo bestand. Die Butterzentrale nahm — den Wunsch zum Vater des Gedankens machend — in freiem, ungenemtem Ermessen eine Preisdifferenz von nur 35 Rp. pro Kilo an. — Dadurch benahm sie sich die Möglichkeit, durch Preisregulierung der Kochbutter den Absatz zu steigern, um den Überschuß unterzubringen. Ist es nicht zum Auf-den-Kopf-Stehen, daß man jetzt im Schoß der Butterzentrale sagen muß:

Ja, wir dürfen die in den Kühlräumen als gewordene Tafelbutter noch nicht als Kochbutter herausgeben, sie ist noch nicht schlecht genug —

die Butterläden könnten sie noch als Tafelbutter verkaufen! Man stelle sich solche schwerste Arbeiten und hohe Ziele dieser Kommission (Präsidium Verband Schweiz. Konsumvereine) vor und die Geduld und den Mut, die es braucht, um abzuwarten, bis die frische Tafelbutter schlecht genug ist, daß sie bestimmt nicht mehr mißbräuchlich als Tafelbutter gebraucht werden kann. Das Schönste ist, daß inzwischen zusehends Mangel an Kochbutter herrscht und man sich im Ausland umsieht nach schlechter Butter, die bestimmt nicht auf dem Tisch verwendet werden kann. Aber man findet auch dort nichts, das den Qualitätsanforderungen der Buttergewaltigen entspricht. So hat es zu wenig Kochbutter, bis die lagernde schlecht genug ist.

Würde es da wundernehmen, wenn man gleich

einen Schritt weiter ginge und anstatt Fette zur Seifenfabrikation vom heimischen Ausland einzuführen, nationales Butterfett dazu verwenden würde, um dem drohenden Überfluß an guter Butter zu steuern? Es geht ja noch so prima in der Schweiz, daß der Mindererlös schon irgendwie in der großen Buchhaltung in Bern harmlos verbucht, versenkt und vergessen werden könnte, — so scheinen jene Butterkäufer zu denken. Das wäre immer noch besser, als die brasilianischen Briketts aus Kaffeebohnen und Teeröl, was ein noch viel schlechteres Geschäft für jenen Staat sein soll. Wir sind auf dem besten Wege, in eine ganz moderne wirtschaftliche Linie hineinzu kommen, wo man überhaupt nichts mehr versteht, wie bei einem ganz modernen Bild, — und nur noch Maßnahmen trifft. Es ist ein wahres Glück, daß unser liebes Milchvieh nicht weiß, was vor geht, sonst würde ihm der wiederkehrende Friede sicher dahinschwinden und die Milch bekommt auch ohne Kunststücker und -fütter einen Stich.

Wir machen seinerzeit in aller Form und am höchsten zuständigen Ort den Vorschlag:

Dem Bauer seinen Milchpreis, dem Konsumenten die entscheidende Stimme, wie er die Last der Milchpreisstützung tragen will und kann.

Es hat nie eine klarere Formulierung eines berechtigteren und loyaleren Anspruchs gegeben. Wer trägt die Verantwortung für die Zustände und die Mentalität, die sich herausgebildet haben, weil der Boock zum Gärtner gemacht wurde? Nicht der entstandene Schaden — am Ganzen gemessen —, sondern die Mentalität, die sich immer deutlicher zeigt, mahnt zum Aufsehen.

Lösungen sind möglich. Sie können aber nur vom Wohlwollen gegenüber dem Konsumenten und der Gesamtwirtschaft herkommen, nicht von dem engstirnigen Gruppenegoismus, der dieses Problem bisher ganz im Banne hatte.

Selbstverständlich braucht es auch Mut und Zuversicht. Auch dieser zweite Vorschlag ist nicht ganz neu, aber heute aktueller als je!

Wenn man zusehens von Bundes wegen die überschüssige frische Butter einsiedeln würde, wäre die daraus eingesottene Butter sicher besser, als wenn man die Frischbutter zuerst einige Monate im teuren Kühlhaus lagert. Besonders aber würden die Lagerpersenen geringer, prozentual würden sie gar nicht mehr ins Gewicht fallen. Vor allem wäre eine Lagerung gar nicht mehr nötig, weil der Weg gefunden wäre, den Butterkonsument zu fördern, der am meisten durch das Kokosfett konkurrenziiert wird, und der am meisten durch Preissenkung auf Einsiedelbutter gefördert werden

KOCH-SCHULE WIDMER FRAUEN-BILDUNGSKURSE

- Koch- u. Hauswirtschaftskurse**
Vormittagskurs für bürgerliche und feine Küche (einschließlich vegetarische Spezialitäten (Rohkost)). Dauer 6 Wochen, Beginn 3. Okt., 14. Nov., 9. Jan. Nachmittagskurs: Was die Hausfrau wissen muss 6 Nachmittage, je Montag 3-6 Uhr. Beginn 3. Okt., 14. Nov., 9. Januar. P 21 Z
- Abendkurs für feine Küche**
Dauer 6 Wochen, Beginn 19. Uhr. Beginn 4. November.

- Frauenbildungskurse**
Die rechtliche Stellung der Frau in Familie und Gesellschaft (Dr. Glönnne Brüstlein)
5 Abende, je Dienstag 20 Uhr. Beginn 1. November.
Vorb. Lesen und Buchen (Dr. Martha Amrein)
6 Abende, je Donnerstag 20 Uhr. Beginn 3. Nov. Kurs für Angestellte
1. Situation und Lebensprobleme der Angestellten in der heutigen Zeit. 4 Abende, je Dienstag 20 Uhr.
2. Zubereitung von Schnellgerichten. 4 Abende, je Freitag, 20 Uhr. Beginn 4. Oktober.

Zürich 7, Witikonstr. 53, Tel. 22.902 — Arbeitsplan und nähere Auskunft: Dr. Martha Amrein-Widmer

Pension Weiß, Heiden P 10982 G

Kochkurse

beginnen 3. Okt., 24. Okt. u. 3. Nov.
Dauer 4 und 6 Wochen. - Logis im Hause.
Langjährig. Leiter: R. Mock-Weiß, Küchenschef.

Sparsam kochen, gut ernährt sein

KOCHKURSE

nach neuester Ernährungslehre beginnen am 1. und 15. jeden Monats. Dauer der Kurse 14 Tage. Nähere Auskunft erteilt P 10593 G M. Kaldorf, Teufen (App.)

ORO das altbewährte, feine Kochfett von P 245 Z

Flad & Burkhardt, A.-G.

Oerlikon (Gegr. 1889)

4-5 Serientender

auch für länger nimmt Gefährdungsbedeutung auf in neuem Geleht, 250 ml u. d. Lago Maggiore. Frau Schmidt, Monti f. Locarno, Sans Neugeborenen. Referenzen.

7028 O

Qualität

Koib Seifen

Seifenfabrik Jakob. Zürich 1135 7

Flechten

jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, Frisch und veraltet besiedelt die vielbewährte Flechtensalbe „Myra“. Preis kleiner als bei den Apotheken. Zu beziehen durch die Apotheke Flora, Glarus. OF 15112 Gf.

Wir selbst beantragen im Laufe der Verhandlungen, man möge den alten Herrn ziehen lassen.

Daß der Basler Richter dem verdönnerten Herrn des Basler A. G. V. einseitige Verfügungen in der großen Begründung verabschiedet, ist menschlich zu begreifen: Daß es vorkommen kann, daß der verurteilte Teil weniger an die Kosten zahlen muß als der obsiegende, über diese Eigentümlichkeit mag sich jeder Eidgenosse seine eigenen Gedanken machen.

Was komisch berührt ist, daß man: 1. mit einem Prozeß, der mit der Verurteilung des betreffenden Verfassers endigte, — den guten Genossenschaffern einreden will, daß sei ein Erfolg der genossenschaftlichen Sache. 2. Der „uns gänzlich unbekannte Reklamemann der Migros“ ist dem V. S. K. urplötzlich mit vollem Namen bekannt! Ja, er ist es und kein anderer!

Durch persönliches Geschwätz wird probiert, von den Tatsachen abzulenken und Tatsachen allein interessieren den Verbraucher und d. ist die Tatsache:

„Co-op“-Seife wird verkauft:

Bern	Zürich	Interlaken
27.9 Rp.	36.8 Rp.	47.5 Rp. netto

auf diese Tatsache hat das „Genossenschaftliche Volksblatt“ kein Wort.

„Co-op“-Kokosfett, 500 g - Tafel

Zürich	Basel	Interlaken	Bern
50.6 Rp.	54.6 Rp.	71.25 Rp.	74.4 Rp. netto

Darauf gründen wir die Feststellung: Die heutige Konsumgenossenschaft legt ihren Preis kein Kalkulation mehr zugrunde, sondern, je nach örtlichen Verhältnissen und freiem Ermessen ihrer Leiter: Sie nimmt soviel sie kann!

Wie klein ist die bereicherte Migros gegenüber der Uebermacht des internationalen Nahrungsmittel-Großkapitals. Wie nützlich ist es, daß ein Stänbchen, ein Bruchteil eines Promills Kapital in den Händen eines Mannes ist, der jenen Großen unerschrocken die Stange hält — das sieht heute auch der Einfachste ein und wünscht, daß Kraft und Kapital der Migros wachse.

Niemand sagt, die Konsumgenossenschaften wollen sich bereichern, aber sie sind die sichersten Zureiber des Alkohol- und Nahrungsmittel-Großkapitals, — sie helfen diesem, um 100 und 200 Prozent überwertete Artikel an ihre schutzbedürftigen Genossenschaffter zu verkaufen.

la hiesiges Schweinefett 500 g 65 Rp. (770 g - Tüte Fr. 1.—)

Neue kalifornische Aprikosen, Fancy Spezialqualität Migros 500 g 80 Rp. (625 g - Paket Fr. 1.—)

Aprikosen „Goldene“ 500 g 57.5 Rp. (870 g - Paket Fr. 1.—)

Neue Haselnüsse (Erstlingsfrucht) mit feinem Geschmack 250 g 41½ Rp. (600 g - Paket Fr. 1.—)

Franz. Thon, ganze, in Olivenöl, 1/2-Dose 75 Rp. Neu: Sardinen, portugiesische Dose 25 Rp. (2 Dosen 50 Rp.)

„Genossenschaftl. Volksblatt“ 16. September 1932.

Die Rechtfertigung des Herrn Dr. O. Schär bezieht eigentlich. Wir haben von den „Propaganda-Chefs“ — jener der genossenschaftlichen Seite — geschrieben, die wegen „über Nachrede in der Presse“, „ Ehrverletzung“ und „Kreditschädigung“ verurteilt wurden. Es sind dies der Propagandachef des A. C. V. Basel, der seinerzeitige Direktor des L. V. Z. Zürich und der seinerzeitige Verwalter des K. V. Uster. Herr Dr. O. Sch. wird der Verantwortung aus und überließ solche Dr. A. Sch.